

Wir im Kölner Süden



Energiebündel in Süß
Die gebürtige Bulgarin Nelly Kostadinova fühlt sich in ihrem Viertel mittendrin im Geschehen S. 32

RODENKIRCHEN INNENSTADT

ICH LEBE GERN IN DER SÜDSTADT



...und zwar am Chlodwigplatz – denn hier gibt es freundliche und offene Menschen wo man hinsieht, außerdem eine gute Infrastruktur. Allerdings könnte man den neu gestalteten Platz noch mehr beleben, indem man auf der Freifläche in der Mitte Plätze für ein Café einrichtet. (pet)

Roland Brosch, 53 Jahre

NOTIERT

Südstadt. Die Stadtverwaltung lässt am Ubierring am Donnerstag, 13. April, die Stümpfe von zwei kürzlich gefällten Bäumen abfräsen. Die beauftragte Firma setzt für die Arbeiten ein Sicherheitsfahrzeug ein. Deshalb muss jeweils eine Fahrspur des Ubierrings kurzfristig gesperrt werden, außerdem entsteht Lärm. (ksta)

Neustadt-Süd. Der Gehweg der Heinsbergstraße im Abschnitt zwischen Zülpicher Straße und Kyffhäuserstraße muss saniert werden. Die beauftragte Firma wird dort bis zum 13. April in mehreren Bauabschnitten tätig. Es kommt zu Einschränkungen für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger. Die Hauseingänge bleiben durch Fußgängerbrücken erreichbar. (ksta)

FREIZEIT

Anmelden zum Fußballturnier der Südstadt

Südstadt/Poll. Das „Internationale Südstadt-Fußballturnier“ auf den Poller Wiesen findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Am Sonntag, 28. Mai, treten gemischte Teams aus der Südstadt gegeneinander an. Das Turnier ist dem Protest gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gewidmet. In den vergangenen Jahren hatten sich mehrere Flüchtlings- und viele Theken- und Freizeitmannschaften beteiligt. Ab sofort ist eine Anmeldung möglich im griechischen Restaurant Dialog, Alteburger Straße 26. (pnh)

Schreiben Sie uns!

Möchten Sie uns Schnappschüsse aus Ihrem Veedel schicken? Gibt es Veränderungen im Viertel oder Probleme, von denen Sie uns berichten wollen? Wollen Sie der Redaktion Anregungen und Kritik zukommen lassen oder Leserbriefe zu Artikeln aus den Stadtteilen formulieren? Dann schicken Sie der Stadtteil-Redaktion eine E-Mail: ksta-stadtteile@dumont.de

Protest bei Sekt und Häppchen

RODENKIRCHENER KUNSTMEILE Kuriose Regelung lockt Sonntag viele Besucher an

VON SUSANNE KREITZ (TEXT) UND MAX GRÖNERT (FOTOS)

Rodenkirchen. Oberbürgermeisterin Henriette Reker bezieht klar Stellung: „Ich wäre auch gerne zum Einkaufen hergekommen“, sagt sie zur Eröffnung der 15. Rodenkirchener Kunstmeile im Sommershof. Der Andrang ist groß, sie hat Mühe, ans Rednerpult zu kommen. Es sei schön, dass es so voll sei, „dass man sich hier durchwurschteln muss“. Auch Wolfgang Behrendt von der veranstaltenden Aktionsgemeinschaft Rodenkirchen, freut sich über den zahlreichen Besuch, „das Medieninteresse hat uns gut getan“, gibt er zu.

Im Vorfeld hatte es heftig gekriselt im Kölner Süden, das Verbot der verkaufsoffenen Sonntage stieß auf wenig Verständnis. Donnerstag früh entscheiden dann die beteiligten Geschäftsleute (Restaurants, Bistros und Hotel waren ja nicht betroffen), zu öffnen, Besucher aber vor der Tür zu begrüßen. Im Laden dürfen sich nur die Künstler und Wachmänner aufhalten. Reker verspricht fürs nächste Jahr, „als Verwaltung alles sehr

„Verkauft wird eigentlich nur während der Vernissage

Marion Wenge

sorgfältig“ zu prüfen, diesmal habe man sich der „Rechtsprechung unterwerfen“ müssen. Kuratorin Alexa Jansen hält ein Plädoyer für die Kunst gerade in unsicheren Zeiten und übt heftig Kritik an der sogenannten Familienfeindlichkeit („Ich habe selbst zwei Kinder.“) einer Sonntagsöffnung. Zumal auch viele Kinder und Jugendliche zu den Ausstellern gehören, die nun ihren Eltern zeigen können, was sie geleistet haben.

Der schwarze Block mit dem roten Firmenlogo trifft sich wenig später auf dem Maternusplatz, Rene Baaden weist seine Security ein, gibt letzte Verhaltensmaßregeln. Dagmar Bätz ist der Mann an ihrer Seite nicht unlieb, unter dem Titel „Kölner Schätze“ zeigt sie bei Juwelier Behrendt ungewöhnliche Stadtansicht, Kohle-Zeichnungen mit auf Büttelpapier genähtem Stoff. Auf die Schätze in den Vitrinen hat der Wachmann ein scharfes Auge.

Solche Probleme hat Helmut Stürtz nicht. Er stellt seine „Literaturbilder“ im Bistro Épi am Maternusplatz aus, er musste nur bei der Hängung seiner Arbeiten ein wenig improvisieren. Das schöne Wetter kommt Doris Pechers Präsentation von „Treibgut aus Köln und Sylt“ gelegen, das Sylter Eiscafé ist gut besucht. Etwas irritiert sind dagegen Gäste des Restaurants „La Buona Tavola“, weil die Flanierer nicht nur Arbeiten von Gisela Kampffmeyer gucken, sondern auch auf die Teller.

Von 25 Einzelhändlern beteiligten sich 20 an der Aktion, die anderen hatten Sorge um ihr zumeist kleinteiliges Sortiment, da hätte ein Security-Mann nicht gereicht. Nicht mal den hat Marion Wenge, sie stellt ihre Bilder, die sich alle mit dem Meer beschäftigen, auf dem Bürgersteig und den Treppen zu Köttgen Hörakustik aus. Wie viele hatte sie für Sonntag einen Sekt-Empfang geplant, erst Don-



Muss draußen bleiben: Wolfgang Behrendt genießt die Sonne, über die Schätze drinnen wacht Rene Baaden.



Für die Teilnehmer des „Offenen Ateliers“ der Diakonie Michaelshoven ist dabei sein das Wichtigste.

nerstag erfuhr sie, dass die Filiale, die ihr das gesamte Schaufenster leergehäutet und auch in den Räumen viel Platz zur Verfügung gestellt hat, geschlossen bleibt.

„Verkauft wird eigentlich nur während der Vernissage“, weiß sie aus Erfahrung, also hat sie kleinere Arbeiten eingepackt und hofft auf Laufkundschaft. Für die Künstlerin wäre es doppelt ärgerlich, denn die Woche über hat sie, wie die meisten, keine Zeit, im Laden zu stehen. „Das ist ja ein Witz, was die

da gemacht haben“, empört sich Roswitha Wessig, die gerade vorbei geht und legt gleich noch ein deftiges Schimpfwort hinterher. „Das ist noch zart ausgedrückt.“

Dabeisein ist wichtig, das gilt zum Beispiel für die Bewohner des Caritas-Altenzentrums St. Maternus. Erstmals zeigen sie fast 50 Arbeiten zum Thema „Leben“. Spaß am Kreativen vermitteln die Beiträge“ des „Offenen Ateliers“ in der Diakonie Michaelshoven, zu sehen im Sommershof wie auch

die Studien von Sportsfrauen und Sportsmännern von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Rodenkirchen.

Ein Sonntag im Zeichen der Kunst, mit angeregten Gesprächen in der Sonne, bei Sekt und Häppchen. Verkauft werden durfte nur die Kunst, da hätte es die Aussteller sicher gefreut, wenn die Inhaber der Geschäfte das ein oder andere Kleidungsstück weggepackt oder ein paar Blumentöpfe beiseite geräumt hätten.

Das Programm

Zur Kunstmeile (bis 8. April) gehört ein umfangreiches Kulturprogramm, eine Auswahl: Mittwoch, 5. April, 15 bis 18 Uhr: Videoinstallation mit Uwe Schwarzkamp, Kapellchen, Steinstraße. Donnerstag, 6. April, 10 bis 12 Uhr: Führung mit der Kuratorin Alexa Jansen, Treffpunkt Vita Verde Naturkost, Sürther Straße 2 (Anm.: kunstmeile-rodenkirchen@alexajansen.com). Freitag, 7. April, 18.30 bis 21 Uhr: Workshop „Freies Experimentieren“ mit Anja Färber, Hotel Gertrudenhof (Anm.: anja-faerber@auf-ihre-eigene-art.de)



Sport ist Thema an der Gesamtschule Rodenkirchen.

Mit dem Bus zur Schule spazieren

PROJEKT „Bus auf Beinen“ soll nach den Osterferien starten

VON ALENA STAFFHORST

Rodenkirchen. Ein „Walking Bus“ soll künftig durch Rodenkirchen rollen – oder besser gesagt marschieren: Bei dem „Bus auf Beinen“ läuft jeweils ein Elternteil den Weg zur EMA- und zur Grüngürtelschule ab und sammelt an vorher festgelegten Haltestellen die Schüler ein. „Mit der Aktion wollen wir gleich zwei Gedanken umsetzen“, erklärt Wolfgang Behrendt, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Rodenkirchen. „Zum einen ist es uns wichtig, den Autoverkehr vor der Schule zu minimieren. Zum anderen ist es aber auch aus medizinischer Sicht gut, denn ein Spaziergang vor der Schule bringt den Blutkreislauf in Bewegung.“

Wo genau die einzelnen Linien langführen, wie die Einteilung der Eltern geplant wird und ob man sich vorher anmelden muss – das alles muss noch geklärt werden. Fest steht aber, dass das Projekt schon nach den Osterferien starten soll. „Hauptsächlich ist es natürlich für die Erstklässler interessant“, sagt Behrendt, dessen Frau Silvia sich als Schulpflegschaftsvorsitzende der Grüngürtelschule um die Umsetzung kümmert. „Nach den Osterferien wollen wir schon mal Erfahrung sammeln, damit wir im neuen Schuljahr mit den neuen Erstklässlern dann richtig durchstarten können.“

Bis dahin gelte es, verschiedene Routen abzulaufen und zu schauen, welche Strecken am sinnvollsten sind. „Wir brauchen natürlich

Anzeige

Vielfalt genießen
Aktuelles von den Kölner Wochenmärkten
Stadt Köln
Mein WOCHENMARKT

Neuer Wochenmarkt
Ab Juni 2017 gibt es einen neuen Wochenmarkt auf dem Chlodwigplatz. Alle freien Standplätze und mehr Informationen unter...

ksta.de/wochenmaerkte
express.de/wochenmaerkte
rundschaue-online.de/wochenmaerkte

auch einen Zeitplan, damit die Schüler auch rechtzeitig in der Schule ankommen“, sagt Behrendt. „Zudem sind wir noch auf der Suche nach einer Firma, die uns Haltestellenschilder sponsern würde.“ Die Resonanz der Eltern sei schon jetzt sehr positiv, viele seien bereit, sich zu beteiligen. „Es ist natürlich auch eine Erleichterung, wenn man den Schulweg statt täglich nur einmal in der Woche ablaufen muss.“